



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Oesterreichisches Deo Gratias, Das ist: Ein außführliche
Beschreibung eines Hochfeyerlichen Danck-Fests/
Welches Zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
Wegen gnädiger Abwendung der über vns ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Die Zahl 79. ist sehr grossem Unheyl vnderworffen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36353



GLORIA PATRI, ET FILIO, ET SPIRITUI SANCTO.

Glory/ Ehr/ Preß vnd Danck seye Gott dem Vater/ vnd dem Sohn / vnd dem H. Geist.

79. **S** Wol ein vnglückselige Zahl! 80. O wol ein glückselige Zahl! Wie bist du gewest / du ansehliche Statt Constantinopel Anno Christi 379? Antwort / ich bin überfüllt vnd überhüllt gewest mit lauter Trübsahlen vnd Glend / vnd forderist wegen der Uuruhe vnd höchstschädlichen Zwyspalts des Alexandrinischen Maximi.

O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest / du fromme Statt Antiochia Anno Christi 479? (a) Antwort / ich hab müssen leben vnd schweben in einer vnermesslichen Betrangnuß wegen harter Verfolgung von den Eutichianischen Kegern.

O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest du berühmte Statt Paris Anno Christi 579? (b) Antwort / ich bin gleichsamb versenckt vnd ertränckt gewest in lauter Widerwertigkeiten / absonderlich wegen des Todts meines Königs Sigeberti; Welcher durch gottlose Anlaistung Fridegundis ist ermordt worden.

O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest du vortreffliches Northumbria Anno Christi 679? (c) Antwort / ich habe vnbeschreibliche Kriegs-Empörungen gefunden vnd empfunden vnder meinem König Egfrido.

O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest du ansehliches Sachsen Anno Christi 779? Antwort / mich hat mit Kriegs-Waffen überzogen vnd überwogen Carolus Magnus der Kayser; O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest / du weltkündiges Rom Anno Christi 879? (d) Antwort / mein Stand hatte damahl keinen Bestand / vnd musste ich sitzen vnd schweizen mitten vnder den Saracenern / so mich äusserst verfolgten; O vnglückseliges 79! Wie bist du gewest / du Schutgreiches Engelland Anno Christi 979? (e) Antwort / mein Handl / mein Wandl stunde damahl in immerwehrender Furcht vnd Bittern / zumahlen dises ganze Jahr ein blatige

B Wol.

(a) Baron. in Ann. fol. 56. (b) Baron. in Ann. f. 140. (c) Baron in Ann. f. 5. (d) Baron. in Ann fol. 31. (e) Baron. in Ann. fol. 25.

Wolcken ober meiner erschienen / welche des künfftigen Übels ein warhafftē Prophetin geweest ist; O unglückseliges 79! Wie bist du geweest / du herrliches Königreich Pohlen Anno Christi 179? (a) Antwort / über mich ist kommen ein Guß vnd Überfluß aller Trübsahlen / forderist wegen des Todts meines H. Bischoffs Stanislai, welchen mein Gewissenloser König Boleslaus ermordt / vnd dessentwegen durch gerechtes Urthl Gottes gang wütend vnd Verstandlos endlich von den Hunden zerrissen worden; O unglückseliges 79! Wie bist dann du geweest / du berühmteste Kaiserliche Residenz-Statt Wienn Anno Christi 1679? zumahlen Num. 79. fast allerseits lauter Trübsahl mit sich gezogen? Antwort / Anno Christi 1679. bin ich geweest ein Innhalt alles Glends / ein Einkehr aller Trübsahl / ein Orth voller Schrecken vnd Zittern / ein angefüllter Kraiß mit Pestilenzischem Gift / ein vndergebene Vasallin des Todts / ja ein lauterer Freythoff; Die belagerte Statt Bethulia hat nit also getrauret / wie ich! Die betrangte Statt Jerusalem hat von Tito Vespasiano nicht also gelitten / wie ich / die abgesetzte Königin Vasthi ist nicht also betrangt geweest / wie ich / die Wittib zu Naim hat nicht also gewainet / wie ich elende Tröpffin in diesem 79igsten Jahr; Aber wahr ist es / was der Poët sagt:

Imber adest soli, commitantur gaudia fletum.

Es kombt Seegen nach dem Regen /

Es kombt Freud nach dem Leyd.

In diesem 16 vnd 80igsten Jahr bist du Wienn wider in den vorigen Glückstand erhoben / in allen deinen Gassen erschallet mehrmahl ein Christliches Frolocken / deine Volkreiche Versammlung vnd efferige Gewerbeschafften haben widerumb den vergnügten Gang vnd Fortgang / aller Jammer scheint verschwunden / vnd prangest du mehrmahl mit dem vorigen Ehrenkrantz; wem hast du dieses zugeschriben / als eben der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / deswegen hebe mit gesambtem Eyffer deine Hand gegen Himmel / vnd widerholle zu tausendmahl auß schuldigster Danckbarkeit / Gloria Patri, & Filio, & Spiritui sancto: Glory / Ehr / Preis vnd Danck seye der vnerzthailten Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Was Gaaben vnd Gnaden haben die Israeliter empfangen von dem hohen Himmel! (b) sie waren in einer harten Dienßbarkeit bey den Egyptiern / vnd Gott hat sie nach erwisenen vilfältigen Wunderthaten erlöset / auch seynd sie durch die wunderthätige Ruthen Moysis der übelthätigen Ruthen Pharaonis entgangen; lauter Gnaden!

(a) Baron. in Ann. fol. 70. (b) Exod. 7. 8.

Zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 3

Es hat den Israelitern das tieffe Meer solche unerhörte Cortest erwiesen / (a) daß es sich von freyen Stücken voneinander zerthailt / vnd beeders seits wie zway Crystalline Mauern stillgestanden / biß sie mit trucknen Füßen durchmarschirt / entgegen die nachfolgende verfolgende Egyptier in dem Meer ertruncken / wie könnte es anderst seyn / als daß das schwäre Gewissen nit solte zu Boden sincken ; lauter Gnaden !

Weil den Israelitern in der Wüsten die nothwendige Underhaltung scheinte abzugehen / (b) hat ihnen Gott lassen das süsse Manna oder Himmel-Brodts regnen / vnd es ihnen diffalls gekiechlet / zumahlen eines jeden Appetit dadurch ersättiget worden ; lauter Gnaden.

Weil der Durst nicht ein wenig einen trucken vnd trucknen thut / (c) auch vnder den Pennen nicht die geringste / also hat sie Gott mit einem Brunnen / so wunderbarlich auß einem trucknen Felsen herauß quellet / sattsamb getröst ; lauter Gnaden.

Der Fluß Jordan hat den Israelitern freyen Paß gestatt / (d) also zwar / daß sie nicht den geringsten Fuß geneht / sondern durch das nasse gangen / vnd nit naß worden / welches Privilegium sonst alleinig den Sonnen-Strahlen vergunt ist ; lauter Gnaden.

Daß sie die Amelechiter überwunden / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie die Chaldæer geschlagen / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie die Amoniter zuruck getriben / ist ein Gnad gewesen von Gott / daß sie von den Assirern seynd erlöst worden / ist ein Gnad gewesen von Gott ; lauter Gnaden.

Under andern Gnaden aber ist dise nicht die geringste / als sie nemblich der König Pharao frey vnd ledig gelassen / hat sie der Allmächtige Gott wunderbarlich durch die Wüsten geführt / vnd auß der Wüsten ; nemblich bey dem Tag in Gestalt einer Säulen oder Wolcken-Saul / bey der Nacht aber in Gestalt einer Feur-Saul / (e) Dominus autem præcedebat eos ad ostendendam viam per diem in columna Nubis, & per noctem in columna Ignis. Es ware auch bey den Hebræern schon bereits in ein Sprichwort kommen / vnd die kleine Kinder es schon auff den Gassen / Gesangweiß nachgackelten / disen Reim :

Quis fuit Ductor meus, nisi columna Deus !

Wer thät vns erlösen /

Als Gott / der auff der Saul gewesen.

B 2

Text

(a) Exod. 14. 15. (b) Psalm. 77. (c) Num. 14. (d) Josue. 4. (e) Exod. 15.
(f) Meming. in Quares. fol. 39.